

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 60 Pfg. monatlich

vierteljährlich 1,50 Mk., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-  
ausgabestellen vierteljährlich 1,50 Mk. — Erscheint  
Mittwochs und Samstags. — Redaktionschluss  
früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rück-  
sendung nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

Anzeigenpreis 20 Pfg.

die 44 mm breite Beitzzeit, für Auswärts 30 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 72 Pfennig.  
Extra-Beilagen werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Zahlungs-  
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsgesellschaft, Albin Klein.

Nr. 30.

Telephon Nr. 362.

Donnerstag, den 4. April 1918.

Telephon Nr. 362.

31. Jahrg.

## Die deutschen Truppen nur noch 10 Kilometer von Amiens entfernt.

### Ämliche deutsche Tagesberichte.

mit. Großes Hauptquartier, 2. April 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Schlachtfrent blieb die Lage unverändert.  
Gegenangriffe, die der Feind bei Hebuterne und mit  
besonderer Zähigkeit gegen die von uns genommenen  
Höhen zwischen dem Luce-Bach und der Aube führte,  
brachten unter schweren Verlusten zusammen. Kleinere  
Infanteriekämpfe zwischen Aube und Dize. — Die Fran-  
zosen setzten die Beschließung von Laon fort. Zahlreiche  
Einwohner fielen ihr zum Opfer. — Erkundungsgefechte  
auf dem Ostufer der Maas bei Handumont und süd-  
östlich von Thann brachten Gefangene ein.

Western wurden 22 feindliche Flugzeuge und 5  
Fesselballone abgeschossen. Leutnant Kroll errang seinen  
28. Luftsieg. Bei taufchiger Durchführung der Fern-  
aufklärung von der Küste bis südlich der Somme hat  
die Fliegerabteilung 3 unter Führung des Oberleutnants  
Friede Außergewöhnliches geleistet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 2. April, abends. Von dem Schlacht-  
felde in Frankreich nichts Neues.

### 10 Kilometer vor Amiens.

Berlin, 2. April. Die deutschen Truppen stehen  
ungefähr 10 Kilometer vor Amiens in ebentem  
Ringen.

Berlin, 2. April. Neue U-Bootserfolge im Spen-  
gebiet um England: 19000 T. Reg.-T. Durch die  
Verenkungen wurde hauptsächlich der Kriegsmaterial-  
transport des Feindes im östlichen Teile des Ärmel-  
kanals betroffen. 4 tiefbeladene, bewaffnete Dampfer  
fielen dort einem unserer Interseebote unter Führung  
des Kapitänleutnants Wagner zum Opfer. An der  
Düstie Englands wurde ein armerter Fischdampfer,  
wahrscheinlich ein Bewachungsfahrzeug, von einem  
U-Boot in einem Artilleriegefecht in Brand geschossen.  
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

mit. Großes Hauptquartier, 3. April, 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz:

Zeitweilig lebhafter Feuerkampf bei und südlich  
von Lens. — An der Schlachtfrent blieb tagsüber die  
Gefechtsaktivität auf Artilleriefeuer und Erkundungs-  
gefechte beschränkt. Ein nächtlicher Vorstoß englischer  
Kompanien gegen Avette wurde im Gegenstoß abge-  
wiesen. Mit stärkeren Kräften griff der Feind am  
Abend zwischen Marceleuve und dem Luce-Bache an.  
Er wurde unter schweren Verlusten zurückgeworfen.  
Durch Handreich setzten wir uns in den Besitz der  
Höhe südwestlich von Moreuil. — Die Zerstörung von  
Laon durch französische Artillerie dauerte an. Vor Ver-  
dun und in den mittleren Vogesen lebte die Artillerie-  
tätigkeit auf. Südwestlich von Hirzbach brachte ein  
erfolgreicher Vorstoß Gefangene ein.

Rittmeister Freiherr v. Nichteusen errang seinen  
75. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 3. April, abends. Von dem Schlacht-  
felde in Frankreich nichts Neues.

### Die Landung in Hangö.

Berlin, 3. April. Teile unserer Seestreitkräfte  
haben heute morgen nach beschwerlichem Marsch durch  
Eis- und Alnensfelder die für die Uferleistung in Finn-  
land bestimmten Truppen in Hangö (Südfinland)  
gelandet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Die neue Metallbeschlagnahme.

Die neue Metallbeschlagnahme erstreckt sich so  
ziemlich auf alles, was Metall heißt und was in den  
Haushaltungen vorkommt. Es ist ausnahmslos beschlag-  
nahmt, und zwar vom Kochtopf bis zu der bronzenen  
Jungfrau, die in verführerischer Pose in der guten  
Stube auf dem „Vertikow“ steht, von dem Granat-  
splitter auf dem Schreibtisch bis zum „Rüftee“, von  
einem diskreten Apparat aus Nickel im Schlafzimmer  
bis zum zinnernen Gerät auf dem Büfett, alles ist be-  
schlagnahmt und enteignet. Das „Amtsblatt“ veröffent-  
lichte in seiner Ausgabe vom 26.3.18 wieder eine lange Liste  
der Gegenstände die dem Krieg neuerdings zum Opfer  
gefallen sind. In 55 Gruppen werden alle möglichen  
Gegenstände aufgeführt: Ablagen für Kleider, Beklei-  
dungen der Heizkörper von Zentralleitungen, Briefbe-  
schwerer, Briefkastenschilder und Einwürfe, Garderoben-  
haken, Schaufensterdekorationen, Handtuchhalter, Petro-  
leumlampen, Kerzenleuchter, Namen- und Firmenschilder,  
Garderobenschänder, Treppenläuferstangen, Türknöpfe,  
Gewichte, Brauseknöpfe, Treppenschuhhängen, Türklinen  
usw. Aus dieser kleinen Auswahl der beschlagnahmten  
Gegenstände erreicht man bereits, daß der Umfang der  
angeführten Befanntmachung alles bisher Dagewesene  
übersteigt. Die betroffenen Gegenstände fallen auch  
dann unter die Befanntmachung, wenn sie mit Lack  
oder Farbe überzogen sind. Die beschlagnahmten Gegen-  
stände werden gleichzeitig enteignet, allerdings ist der  
einstweilige ordnungsmäßige Weitergebrauch der be-  
troffenen Sachen gestattet. Die Meldepflicht tritt nach  
Anforderung durch die in Frage kommenden Behörden  
ein. Die enteigneten Gegenstände sind alsdann ent-  
sprechend den Anweisungen der Behörden an die Sam-  
melstellen abzuliefern. Bis zu welchen Zeitpunkten die  
Ablieferung erfolgen muß, wird noch bestimmt. Die  
Beschaffung von Ersatzgegenständen, beispielsweise für  
die Herstellung von Türklinen, regelt die Metall-  
Ersatzstelle bei der Metall-Mobilmachungsstelle. Die fest-  
gestellten Uebernahmepreise stellen den Gegenwert für  
abgelieferten Sachen einschließlich aller mit der Abliefe-  
rung verbundenen Leistungen dar. Die Befanntmachung  
sieht eine Reihe von Ausnahmen von der Beschlag-  
nahme und Enteignung vor, so z. B. für Gegenstände,  
die zur gewerbsmäßigen Veräußerung oder Verarbeitgung  
bestimmt sind.

### Schubbedarfscheine.

Wie bereits mitgeteilt, soll es jetzt pro Jahr und  
Person 1 Paar Schuhe geben. Die Reichsstelle für  
Schuhversorgung hat am 27. März den „Schuh-  
bedarfschein“ eingeführt zum Unterschied von dem Be-  
zugschein. Die am 1. April in Kraft getretene Befannt-  
machung über Schubbedarfscheine beschränkt die Be-  
darfscheinplicht auf neues Leder Schuhwerk, dessen Sohle  
mindestens im Gelenk oder in der Vorderfläche ganz  
aus Leder besteht, auch wenn die Sohlen mit  
Sohlenzweckern oder mit Holzsohlen aus Ersatzstoffen  
(z. B. aus Holz) bewehrt sind. Alle anderen Arten  
Schuhwaren können vom 1. April 1918 ab ohne

Bedarfschein erworben werden. Dies gilt insbe-  
sondere für die Kriegsschuhe mit Holzsohlen, sowie für  
Handschuhe, Pantoffeln, Sandalen, geflochtene Schuhe  
usw.

Grundsätzlich ist künftig nur derjenige bedarfs-  
scheinberechtigt, welcher nicht mehr als ein Paar ge-  
brauchsfähige Lederchuhe oder Stiefel besitzt; auch darf  
einer bedarfscheinberechtigten Person innerhalb eines  
Zeitraumes von 12 Monaten nur ein Schuhbedarfs-  
schein ausgestellt werden.

### Hus Stadt und Land.

\* Zur 8. Kriegsanleihe. Den Beamten, Geist-  
lichen und Lehrern, die außer ihren Dienstbezügen keine  
nennenswerten Einnahmen aus anderen Quellen be-  
sitzen, wird es unter den gegenwärtigen Verhältnissen  
nicht möglich sein größere Beträge auf die achte Kriegs-  
anleihe zu zeichnen. Sie werden deshalb, ebenso wie  
eine große Zahl der Privatangehörigen und viele Ar-  
beiter sich damit begnügen müssen, bei der nächsten  
Sparkasse oder Kreditgenossenschaft für sich oder ihre  
Verwandten Sparkassen zu erwerben, die schon in kleinen  
Betragen abgegeben werden und sich besonders auch  
als Weihnacht- und Patengeschenke eignen. Es sei aber  
an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Kriegs-  
anleihe-Versicherung sich besonders auch für die Be-  
rufskreise eignet, die festen Gehalt oder Lohn beziehen.  
Diese Art der Versicherung bietet jedermann die Mög-  
lichkeit, mit geringen vierteljährlichen oder monatlichen  
Beiträgen verhältnismäßig hohe Kriegsanleihebeträge  
zu zeichnen und gleichzeitig für die Zukunft ihrer Fa-  
milie zu sorgen. Die Beiträge sind je nach der Dauer  
der Beitragsleistung (Versicherungsdauer) verschieden  
hoch; je länger die Versicherungsdauer ist, um so ge-  
ringer sind die vierteljährlichen oder monatlichen Bei-  
träge. So muß beispielsweise ein Dreißigjähriger, der  
eine abgegrüzte Lebensversicherung über 1000 Mk. auf  
das 60. Lebensjahr (Versicherungsdauer also 30 Jahre)  
abschließen will, vierteljährlich nur 8—9 Mk. Beitrag  
zahlen. Nach Ablauf der Versicherungsdauer wird ihm  
die Versicherungssumme in 5 Prozent Kriegsanleihe  
ausgezahlt. Stirbt er vor Ablauf der Versicherungs-  
dauer, so erfolgt die Auszahlung an seine Hinterblie-  
benen alsbald nach seinem Ableben; Beiträge sind dann  
nicht mehr zu entrichten. Einzelne Gesellschaften ver-  
zichten bei abgegrüzte Versicherungsdauer von 7—15  
Jahren auf eine ärztliche Untersuchung des Versiche-  
rungsnehmers. Wer in der Lage ist, vierteljährlich oder  
monatlich einen kleinen Betrag zurückzulegen, dem kann  
nur dringend empfohlen werden, sich baldigt von einer  
Lebensversicherungsgesellschaft oder ihrem Vertreter die  
näheren Bedingungen für die Kriegsanleihe-Versicherung  
und ein Antragsformular zu beschaffen. Er erweitert  
durch Abschluß einer solchen Versicherung nicht nur dem  
Reich, sondern auch sich selbst oder seiner Familie einen  
Dienst.

\*\* Postcheckverkehr. Vom 1. April 1918 ab  
treten folgende Änderungen ein: 1. Die Briefe der  
Postcheckkunden an die Postcheckämter (Postcheckbriefe),  
gleichviel ob es sich um Sendungen im Fern- oder  
Ortsverkehr handelt, werden postfrei befördert, wenn  
dazu die besonderen von der Postverwaltung vorgeschrie-  
benen gelben Briefumschläge benutzt werden. 2. Die  
Gebühren von 3 Pf. für eine Ueberweisung von einem  
Postcheckkonto auf ein anderes wird aufgehoben. 3.  
Die Zahlarten sind vom Abfender vor der Einlieferung  
zur Post mit Freimarken in Höhe der Zahlartengebühr  
(bis 25 Mk. . . . 5 Pf., über 25 Mk. . . . 10 Pf.)  
freizumachen. 4. Die durch Postauftrag oder Nachnahme  
eingezogenen Beträge werden nach Abzug der Zahl-  
artengebühr dem Postcheckkonto des Abfenders oder

**Freiwillige vor!** heißt es noch einmal vor Kriegsende. Nicht in den Kugelregen, nicht in den Granathagel! Nicht zum kühnen Handstreich, nicht zu todesmutiger Erkundung! Das Vaterland läutet Sturm: „Kriegsanleihe an die Zahlfront!“ Wer will zurückbleiben?? — Darum alle Mann

elnes Dritten mit Zahlfarte überwiegen, wenn bei Postaufträgen der Auftraggeber eine Postauftragskarte mit anhängender Zahlfarte benutzt oder wenn bei Nachnahmen der Absender der Sendung eine Zahlfarte beifügt. Die Zahlfarte ist von Ihnen auszufüllen; als Betrag ist der einzuliegende Betrag nach Abzug der Zahlfartengebühren einzutragen.

**\* Der Siebennuhr-Ladenschluß** ist gegenwärtig für einen Teil der Geschäfte durch eine Bundesratsbekanntmachung, für einen weiteren Teil der Bäden durch Provinzial- oder lokale Zivil- und Militärbehörden vorgeschrieben worden. Der Zentralverband der Handlungsgehilfen hat den Reichstag und den Bundesrat in einer umfangreichen Denkschrift gebeten, durch ein Reichsgesetz den Siebennuhr-Ladenschluß für alle Geschäfte auch für die künftige Friedenszeit vorzuschreiben.

**\* Aus Anlaß der Kampfhandlungen** muß der **Privat-Paket-** und der **private Feldfrachtkücherverkehr** von der Heimat zur Westfront bis auf weiteres **eingestellt** werden. Dasselbe gilt für den Versand von Bäckchen. Beibehaltung von Paketen und Büchern können einstweilen zur Beförderung nach der Westfront nicht angenommen werden.

**\* Der Großherzog von Hessen** hat dem Vorstand des Kabinetts, Wirklichen Geheimen Rats Gustav Adm. Held, den erblichen Adel des Großherzogtums verliehen.

**\* Frankfurt a. M.** Als Mörder des Kraftfahrers Jüll aus Niederseebach, der vor einer Woche in einem Güterwagen an der Weilburger Straße erschossen und darauf aufgefunden wurde, ermittelte die Berliner Kriminal-Polizei hier eingegangenen Nachrichten zufolge zwei junge Burken. Ein junges Mädchen, das um die Bluttat gewußt hat und mit den Mördern nach Berlin gerettet war, wurde hier schon vor mehreren Tagen festgenommen.

**\* Höchst a. M.** In der Nacht zum Oster Sonntag wurde hier ein schweerer Raubmord verübt. Der 31 jährige Heizer Bernhard Fuchs, geb. in Zandt (Bayern), ist seit längerer Zeit im „Höchster Brauhaus“ beschäftigt und hatte sich Samstag abend, nachdem er im Maschinenraum die ihm obliegenden Arbeiten vollendet hatte, zur Nachtruhe in einem über dem Ofen befindlichen Raum niedergelegt. Hier wurde er im Schlafe überfallen und durch mehrere wuchtige Hammerschläge auf den Kopf, die die Schädeldecke vollständig zerschmetterten, ermordet und gänzlich ausgeraubt. Da des Feiertags wegen der Brauereibetrieb ruhte, wurde die Leiche erst in verhältnismäßig später Morgenstunde gefunden. Der Ermordete, der Kriegsbefähigter ist, hatte am Samstag seine Inbalidentrente und seinen Lohn ausgezahlt erhalten und führte, wie bereits festgestellt ist, insgesamt 5-600 Mark bei sich. Diese Summe ist ihm geraubt worden. Als Täter wurde der viermal vorbestrafte Peter Ludwig Rennow, geboren am 26. Januar 1889 in Münsfeld i. L., verhaftet. Rennow wußte, daß der Ermordete sein ganzes Geld bei sich zu tragen pflegte.

**\* Hanau.** Ein seltener Fall von Heilung wird aus Langendiebach berichtet. Der 30 Jahre alte Landwehmann Eduard Ruth erlitt auf einem Marsche in Frankreich einen Sonnenstich. Von jener Zeit an fielen ihm das Sehen und Sprechen sehr schwer. Bald stellte sich bei ihm noch eine Nervenlähmung ein, so daß er die Sprache vollständig verlor. Da sich in letzter Zeit immer wieder am linken Fuße Wunden bildeten, mußte der Fuß im Landeankenshaus zu Hanau amputiert werden; aus der Narbe erwacht, konnte R. laut und deutlich wie früher sprechen. Nahezu 2 1/2 Jahre lang war R. stumm gewesen.

**\* Bassei.** Seit Kriegsausbruch galt der gegen Rußland ins Feld gezogene Landsturmmann Bonsemeyer aus Menden als verschollen. Die Militärbehörde bestätigte den Tod, worauf sich die Frau des Landstürmers vor einigen Monaten wieder verheiratete. Dieser Tage traf ein Lebenszeichen des bis dahin verschollenen Mannes aus Rußland ein. Bonsemeyer hatte dort bis Friedensschluß in Gefangenschaft geschmachtet, alle seine Besele an die Frau sind niemals eingetroffen. Nun teilt er seine baldige Ankunft in der Heimat mit.

Al, die Ihr daheimgeblieben,  
Fern von „Pulverdampf und Hieben“,  
Stets im weichen Bett könnt schlafen,  
Seid den Brüdern was, den braven;  
Treulich halten sie die Wacht,  
Drauß in Kälte, Sturm und Nacht.  
Heute seid Ihr an der Reih:  
„Zeichnet feste Kriegsanzieh!“

### Literarisches.

**Deutschlands Dichter.** Dieses von dem bekannten jungen Lyriker Ernst Krauß mitten im Weltkriege, unter vielen äußeren Schwierigkeiten, großzügig angelegte Sammelwerk Deutschlands Dichter ist soeben—nach Überwindung großer technischer Hindernisse—in großer Auflage erschienen. In dem Niederkämpfen des Weibes, in dem Ringen um Frieden, „Wie im Niederkämpfen des Weibes, das gleichzeitig dem literaturgeschichtlichen Zwecke dienen soll, Tröster, Helfer und Förderer sein“ sagt der Herausgeber in seinem „Vorwort“. Erschienen ist es in Johannes W. Neuenhaff-Verlag in Leipzig und verdient in weiteste Streife zu kommen.

Verantwortlich: Albin Klein in Gießen.

## Bekanntmachung.

Vom 1. April 1918 an wird bei Benutzung von Schnellzügen anstelle der bisherigen Ergänzungsgebühr in Höhe vom 100 vom Hundert des tarifmäßigen Fahrpreises die Ergänzungsgebühr in der Weise erhoben, daß

- zu einer Schnellzugfahrkarte im Preise bis einschl. 5,30 Mk. (für Kinder 2,65 Mk.) eine besondere Ergänzungsfahrkarte zu 3,00 Mk. (für Kinder 1,50 Mk.)
- bei höheren Schnellzugfahrpreisen: an Reisende in 1. Klasse zu einer Schnellzugfahrkarte 1. Klasse noch eine solche 2. Klasse, an Reisende in 2. Klasse anstelle einer Schnellzugfahrkarte 2. Klasse eine solche 1. Klasse, an Reisende in 3. Klasse anstelle einer Schnellzugfahrkarte 3. Klasse eine solche 2. Klasse ausgegeben wird.

Frankfurt (Main), den 28. März 1918.

Kgl. Eisenbahndirektion.

## Rechnungsformulare

à 25 Stück gebettet in Umschlag

1/2 Bogen Kanzlei	25 Stück	75 Pfg.
1/4 „ „	25 „	60 „
1/4 „ „	25 „	40 „

vorrätig in der

Druckerei Klein,

Tel. 362 Südanlage 21 Tel. 362

## 100000 Bentner Obst

bester Qualität können noch in diesem nahrungsmangelnden Jahre mehr geerntet werden, wenn jeder sofort seine unfruchtbarsten Obstbäume mit meiner patentmäßig gemeldeten leicht anzubringenden Fruchtapparate verieht. Preis 3 Mk. Nach. Falls nicht wirksam bei gefunden zu stark ins Holz treibenden Kernobstbäumen zahle den Betrag zurück. Behörden, eingetragenen Vereinen und Wensenschaftlichen liefere auf Ziel.

S. Senues, Kräuterkunst, Köln, Klaubach 34.

## FRITZ NOWACK

Stores und Halbstores in  
Erbstül, Mull, Batist, ferner  
Bettdecken Scheibenschleier

in grosser Auswahl.

Lager in

sämtlichen Messing- und Gardinen-Zutaten.

Kuverte mit Aufdruck billigt Albin Klein, Gießen.

## Parallel-Schraubstöcke

prompt ab Lager  
mit 120 und 140 mm Backenbreite, liefert  
S. Weil, G. m. b. H. Lahr (Baden)  
Telegrammadresse: Eisenhandel.

## Gemüse-Samen.

Zuverlässig heste keimfähige Qualitäten, als:  
Weisskraut, Rotkraut, Wirsing, Grünkohl, Rosenkohl,  
Kohlrabi, Kohlrüben, Möhren, Salat, Rettige, Zwiebeln, usw.  
in ca. 50 Sorten vorrätig.

à Port 50 Pfg.

Tabaksamen, Reismelde und Mais à Port 1.— Mk.  
Blumensamen à Port 10—30 Pfg.

### Busch-Rosen,

25 Stück, schöne, starke, edle Tee und Remontant,  
in 5—10 Sorten u. Farben sortiert, nach meiner Wahl  
frei dort 10.—Mark empfiehlt

### E. Fürste,

Gartenbau-Versandgeschäft,

Erfurt 7.

Die besten

## Piassava-

Ersatz-

## Besen

liefert grosse Posten prompt  
F. Sommer, Köln Rh.  
Heumarkt 58. Fernsp. B 3707

Verlangen Sie Offerte.  
Vertreter gesucht.

**la Stahlfedern**  
fort. i. 40 g. Schachtel zu M. 1,85

**Siegelack**  
braun, gute Qualität, M. 6,  
schwarz M. 3,50 p. Pfund noch  
abzugeben.  
M. Lindt, Gelnhausen.

**Reiherbeien**  
liefert zu 50 Pfg. d. Stück, im  
Wagon u. ca. 5000 Stück zu  
48 Pfg. ab Stat. Siegen  
Fritz Feienbach  
Siegen i. Westf.

**Eiserne Behälter**  
jede Form u. Ausführg.  
liefern als Spezialität  
Sabel & Scheurer G. m. b. H.  
Oberzell bei Frankfurt  
am Main.

**Stittlose  
Frühbeet-Fenster**  
D. R. G. M. aus Kiehl-  
Eichenholz, jedes Quantum so-  
fort lieferbar  
Züdd. Dachfensterfabrik  
Joh. Karl Bilz, Landau, Pfalz.

**Heidekraut**  
bester Strohpflanz für  
Streuwecke, erd- u. wurzel-  
freie handelsübliche Ware,  
empf. jedes Quantum rogg-  
genweisse.

**M. Horch,**  
Ren-Feuburg,  
Telefon 278.

Zur 20. April wird  
— t ä g i c —  
**R ö c h i n**  
für größeres Erholungsheim  
120 Personen gesucht. Zelf-  
ständige, gut lochende Bemerbe-  
rinnen, die mit den jetzigen Striege-  
verhältnissen bestens vertraut,  
wollen sich mit Zeugnisbeschrift.,  
Bild und Gehaltsansprüchen bald  
melden.

Zür den gleichen Betrieb  
werden auch einige kräftige  
**M ä d c h e n**  
für Küche, Spülküche und Haus  
zum gleichen Termin gesucht.

**Ernst-Adwig-Heim**  
Bad Salzhausen, Oberhessen.

Durch  
grösste Raumaussnutzung  
wird meist Brief ersetzt,  
daher grosse  
**Porto Ersparnis**  
beim Gebrauch der  
**„Gepoka“**  
Schreibmaschinen-  
**Postkarte**  
mit anh.

Durchschlagblatt  
Registrier-, Schutzstreifen  
und vorgelagerte und  
unlegbare  
gummierter Adressklappe  
**Ideale Einzellform**  
Keine Streifen! Keine  
Bogen!

D. R. G. M. u. D. R. W. Z.  
1000 fach eingeführt bei  
Staats- u. Privatbetrieben.  
Bem. Werbeschrift u. o. v. v. v.

**Otto Schob,**  
Germanie-Druckerei  
Berlin SW. 48.  
Friedrichstrasse 233.

**Zigarrellen**

100 St. 6,2 Berl. zu 52	= 5,26
300 „ 8,8 Berl. zu 73	= 21,90
300 „ 10 Berl. zu 90	= 27,—
200 „ 12 Berl. zu 107	= 21,40
100 „ 15 Berl. zu 130	= 13,—
1000 zusammen	88,50

Verlang Nachnahme.  
Guttmann & Ehrlich  
Berlin O. 17 31.

**Nach Bad Nauheim**  
gesucht per sofort oder 1. April  
eine einfache Stütze oder Mäd-  
chen, das häusliche Kochen kann  
und etwas Hausarbeit über-  
nimmt. Hausmädchen vorhanden.  
Fehler Lohn u. Trinkgelder. Frau  
Sanitätsrat Dr. Strick, Gemein-  
demiträge 5, Tel. 380, Bad Nau-  
heim.

**Briefkastetten**  
mit eingedruckten Namen  
billigt bei Albin Klein.

**Ordnliches Dienstmädchen**  
bei guter Behandlung sofort ge-  
sucht.  
Frau Marie Reich,  
Gronberg i. Taunus  
bei Frankfurt a. M., Villa Anna.

Suchen Sie einen lohn.  
**Neben-Verdienst**  
dann verlangen Sie kosten-  
los Prospekt von  
W. Obermeier, Witten-  
Nehr. Hohenstein 1 a.